

Nr. XIX. GP.-NR
12 /JPR
1995 -07- 1 1

ANFRAGE

REPUBLIK ÖSTERREICH
PARLAMENTS-DIREKTION

Eingel. 1995 -07- 1 1

Zl. 11020.0040/11-L1.1/95

Bl.

des Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Präsidenten des Nationalrats

betreffend die Ausbreitung faschistoider Tendenzen im Parlament - 2

Im Zusammenhang mit der bereits in zahlreichen Presseartikeln und parlamentarischen Anfragen besprochenen Waffenprovisions- und Abhöraffäre rund um das Tonbandprotokoll eines Gespräches mit Abg. z. NR a.D. Kraft, in dem dieser Parteiprovisionen in zweistelliger Millionenhöhe für eine öffentliche Auftragsvergabe des Bundesheeres (Transportflugzeug, Hubschrauber) anbot, wurden Abgeordnete des ÖVP-Klubs genannt. So war nach mehreren Zeugenaussagen Abg. z. NR Kiss anbahnend bei der Vermittlung der Beziehungen zwischen Alfons Mensdorff-Pouilly und Abg. Kraft, möglicherweise auch mit dem Verteidigungsminister und anderen hohen politischen Funktionären tätig. Sicher scheint, daß alle genannten und in die Affäre verwickelten Personen im Parlament in der fraglichen Zeit Gespräche geführt haben. Gleichzeitig ist derzeit ein Gerichtsverfahren anhängig, in dem ein früheres Parteispendenangebot für den Heeresauftrag betreffend Radargeräte seitens eines Vermittlers der französischen Firma Thomson Gegenstand ist. Es fällt auf, daß diese Firma letztendlich den Auftrag erhielt, obwohl offenkundig der Verdacht bestand, daß illegale Provisionsangebote vorlagen. Auch darüber gab es mutmaßlich Gespräche im Hause. Zusätzlich fanden ähnliche Gespräche im Zusammenhang mit der Oerlikon-Affäre im Parlament statt, von der Abg. z. NR a.D. Kraft in dem Tonbandprotokoll zugab, daß der ÖAAB mittels Inseraten Spenden erhalten hat.

Die ÖVP sorgt sich sehr, ob alle Referenten des Grünen Klubs so richtig zuverlässig seien. Auch die Grünen sind besorgt, freilich über die Zustände in der ÖVP. Diese geben auch allen Anlaß zur Sorge.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang folgende

ANFRAGE:

1. Gab oder gibt es im Parlament irgendeine Kontrolle der Umtriebe auffallend militaristischer Personen, einschließlich Abgeordneter der ÖVP, die eine Verbindung von illegalen Waffengeschäften, Provisionen, Rechtsterrorismus oder ein undifferenziertes Verhältnis zu Waffen- und Gewaltverherrlichung zum Inhalt haben?
2. Welche Erkenntnisse sind Ihnen über bzw. durch solche Untersuchungen zugegangen?

3. Die unterfertigten Abgeordneten treten gegen Lauschangriffe und derartiges ein, jedoch ist ihnen bekannt, daß diese Position nicht von allen im Hause geteilt wird. Daher stellt sich die Frage: wurden Mitglieder des Landesverteidigungsausschusses, mit Waffenhändlern sympathisierende ÖVP-Abgeordnete in ihren Klubräumen belauscht? Ist die Einrichtung von Sicherheitsvorkehrungen an den Parlamentseingängen aufgrund dieser Beobachtungen erfolgt? Welcher Betrag wurde für diese Kontrollinstallationen aufgewendet? Planen Sie weitere derartige Maßnahmen? Welche?
4. Hat NR-Präsident a.d. Robert Lichal in seiner Funktion als Verteidigungsminister Waffenhändler oder- vermittler Ihrem Wissen nach im Parlament empfangen? Hat er mit Ihnen Gespräche über eine allenfalls gewaltbereite Szene innerhalb der ÖVP geführt, militaristische und waffenverehrende Kulte in diesem Umfeld erwähnt und wurden über derartige Mitteilungen Berichte an die Staatsanwaltschaft übermittelt? Sprach er über die Geldflüsse aus dem Oerlikongeschäft an den Österreichischen Sportfischerverband mit Sitz in der ÖAAB-Zentrale (vgl. Profil vom 6.2.1995)?
5. Hat der Genannte seine private Waffensammlung oder Teile daraus jemals ins Parlament mitgebracht? Wurden dabei sicherheitsdienstliche Amtshandlungen gesetzt? Welche? Wurden die Besucherlisten nach möglichen Agenten des Heeresnachrichtendienstes und Waffenschiebern bzw. -vermittlern untersucht?
6. Sind Ihnen Tonbänder vorgespielt worden, die eindeutige oder mehrdeutige Rückschlüsse auf allfällige Erpressungsversuche von Waffenhändlern gegenüber hohen politischen Funktionären der ÖVP ziehen lassen?
7. Welche sicherheitsdienstlichen Erkenntnisse liegen vor bzw. wurden Untersuchungen durchgeführt, inwieweit sich Abg. Kiss bei seinen Vermittlungstätigkeiten - ob sie nun illegale Waffenprovisionen an politische Parteien nach sich zogen oder nicht - der Einrichtungen, Räume oder Mitarbeiter des Parlamentes bediente?
8. Sind im Zusammenhang mit anbahnenden Gesprächen für Waffenkäufe oder illegale Provisionen dafür die Besucherlisten des Parlaments durchgesehen worden? Mit welchem Ergebnis?
9. Sind gleichzeitige Besuche von Dr. Werner Fasslabend, Maria Rauch-Kallat, Dr. Robert Lichal, Paul Kiss, Hermann Kraft und Alfons Mensdorff-Pouilly oder allfälligen bekannten Verdächtigen oder Verurteilten mit Waffengeschäften tätigen Personen registriert worden?